

Grußwort von Herrn Landrat Frithjof Kühn zu der Auftaktveranstaltung von „GUT DRAUF – Modellregion Rhein-Sieg“ – am 22.07.2003 im Kreishaus Siegburg

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
im Namen des Rhein-Sieg-Kreises begrüße ich Sie sehr herzlich zu der Auftaktveranstaltung „GUT DRAUF – Modellregion Rhein-Sieg“ hier im Kreishaus.

„Jugend XXL“, so lautete die Überschrift eines Artikels, den ich vor einigen Tagen in der Zeitung (Rhein-Sieg-Anzeiger) gelesen habe. Ein markanter Aufmacher für ernüchternde Fakten: Der Anteil der übergewichtigen Kinder und Heranwachsenden hat sich in den letzten 20 Jahren glatt verdoppelt. Jedes fünfte Kind, jeder dritte Jugendliche ist zu dick.

In jungen Jahren werden die (Ernährungs-)Verhaltensmuster angelegt, die man als Erwachsener nur noch schwer abstreifen kann.

Es fehlt an Vorbildern und Orientierungshilfen. In vielen Familien sind gemeinsame Mahlzeiten eher die Ausnahme, die Zubereitung des Essens wird vielfach durch Fertigprodukte ersetzt. Falsch verstandener Freiraum gepaart mit der Reizüberflutung eines vielfältigen Angebots erschweren die Urteilsfähigkeit der jungen Menschen, verantwortungsbewusst mit ihrer Gesundheit und ihrem Körper umzugehen.

Die Nebenwirkungen sind erschreckend: Ernsthafte Erkrankungen wie Diabetes, Essstörungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Haltungs-Schäden, aber auch psychische Probleme sind nicht selten die Folge und stellen eine große Herausforderung für unser Gesundheitswesen dar.

Es sind alle gesellschaftlichen Kräfte gefragt, um dieser Fehlentwicklung entgegen zu steuern.

Der Rhein-Sieg-Kreis ist sich seiner Verantwortung gegenüber den Kinder und Jugendlichen bewusst und unterstützt daher gerne als Modellregion die Aktion „GUT DRAUF“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, die mit dieser Kampagne neue Wege geht und mit einem ganzheitlichen Programm aus den Komponenten **gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung** die Themen Gesundheit und Ernährung jugendgerecht „in Szene“ setzt.

Die Kampagne vermittelt Kindern und Jugendlichen Lust und Spaß an gesunden Gewohnheiten, macht gesundheitliches Verhalten erlebbar und stärkt Eigenverantwortung und Selbstwertgefühl.

An dieser Stelle darf ich auch die Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Frau Dr. Pott, sehr herzlich begrüßen. Sie wird uns sicherlich gleich noch mehr dazu sagen.

„GUT DRAUF“ richtet sich ganz gezielt an sogenannten Multiplikatoren, also an Personen, die in den verschiedensten Bereichen mit jungen Menschen arbeiten und die Möglichkeit haben, Anregungen zu einem gesundheitsbewussten und selbstbestimmten Verhalten zu geben.

Der Rhein-Sieg-Kreis, insbesondere das Schul-, Gesundheits- und Jugendamt, wird das Konzept von „GUT DRAUF“ in vielfältigen Aktionen und Maßnahmen umsetzen.

Die einzelnen Projektpartner und Ansprechpartner für die Koordination möchte ich Ihnen gerne vorstellen:

Opus-Schulen (Offenes Partizipationsnetzwerk und Schulgesundheit, 30 Schulen im Rhein-Sieg-Kreis verschiedener Schulträger) – Koordination: Schulamt Rhein-Sieg-Kreis, Frau Burghardt

Offene Jugendarbeit – Koordination: Jugendamt Rhein-Sieg-Kreis, Herr Heusinger

Verbandliche Jugendarbeit – Koordination: Kinder- und Jugendring Rhein-Sieg, Herr Langerbeins

Sportvereine – Koordination: Kreissportbund, Frau Geuenich und die „Gut Drauf“ Städte Siegburg und Bornheim – Koordination: Jugendamt Rhein-Sieg-Kreis, Herr Gilles und Frau Ganssen-Schiller

Auf dem nachher noch stattfindenden Marktplatz haben Sie Gelegenheit, die einzelnen Stände der Projektpartner zu besuchen und sich über die jeweiligen Konzepte zu informieren.

Zusammen mit zahlreichen Kooperationspartnern wird ein komplexes Netzwerk entstehen, über das für Kinder und Jugendliche langfristig Angebote und Strukturen zur gesunden Ernährung, Bewegung und Entspannung aufgebaut werden.

Mein Dank geht an alle Projekt- und Kooperationspartner, an die Sponsoren, die das Gesundheitskonzept finanziell unterstützen und natürlich an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, die die einzelnen Maßnahmen wissenschaftlich begleiten, kontrollieren und letztlich auch auswerten wird.

Mir bleibt, dem Projekt viel Erfolg zu wünschen und ich gebe nun das Wort weiter an Frau Dr. Pott.